

Handout – Praktische Hinweise:



Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung

Die Zuwanderung von Menschen aus verschiedenen Ländern, die in Deutschland Asyl suchen, ist in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Regierung Bremens berichtete am 1.10.2015 von insgesamt 876 angemeldeten Kindern mit Fluchterfahrung in Bremen, davon sind 312 Kinder unter 3 Jahren und 564 zwischen 3 und 6 Jahren alt gewesen¹. In der Altersgruppe bis 6 Jahren wird außerdem von einem Zuwachs von rund 1400 Kinder jährlich ausgegangen². Dies bedeutet eine große gesellschaftliche und politische Herausforderung auch in der Kindertagesbetreuung, der KiTa Bremen sich stellen möchte.

Dieses Handout bietet kurze Informationen über Angebote rund um das Thema Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KiTa Bremen. Dieses Handout wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Für Fragen und Anregungen steht Frau Dr. Heredia (matilde.heredia@kita.bremen.de / Tel.:361-12682) zur Verfügung.

Allgemeine Informationen

Als **Flüchtlinge** können Personen verstanden werden, die vor lebensbedrohlichen Situationen fliehen und Schutz in einem anderen Land, außerhalb ihrer Heimat, suchen. Aktuell kommen überwiegend Personen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak sowie aus den Balkanländern nach Deutschland: <http://www.bamf.de/DE/Migration/AsylFluechtlinge/Fluechtlingsschutz/fluechtlingsschutz-node.html>

Das wichtigste Dokument, welches die Flüchtlingsrechte festlegt, ist die **UN-Flüchtlingskonvention**, die im Jahr 1951 in Genf unterzeichnet wurde: <http://www.unhcr.de/mandat/genfer-fluechtlingkonvention.html>

Asylbewerberinnen und **Asylbewerber** sind Personen, die in einem Land, über dessen Staatsangehörigkeit sie nicht verfügen, Asyl beantragt haben und sich im (Asyl)verfahren befinden. In Deutschland ist das **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** (BAMF) zuständig für die Durchführung von Asylverfahren: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/das-deutsche-asylverfahren.pdf>

Kinder sind ebenfalls von Gewalt und Verfolgung bedroht und befinden sich auf der Flucht, genau wie ihre Familien. Schätzungsweise „ein Drittel aller nach Deutschland einreisenden Flüchtlinge sind **Kinder**“³. Unicef hat einen Bericht zu dem Thema veröffentlicht, welcher sehr zu empfehlen ist: **In erster Linie Kinder**: <https://www.unicef.de/informieren/infothek/-/in-erster-linie-kinder--fluechtlingkinder-in-deutschland/56514>

In Bremen

Bremen hat im Jahr 2015 10.000 Flüchtlinge aufgenommen⁴ und verfügt über eine Vielfalt an guten und zielgerichteten Unterstützungsangeboten. Allgemeine Informationen zu dem Thema „Flüchtlinge in Bremen“ finden Sie auf der Homepage der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport: <http://www.soziales.bremen.de/detail.php?gsid=bremen69.c.59020.de>

Die Regierung Bremens hat eine Erstorientierungsbroschüre veröffentlicht, die in mehreren Sprachen zur Verfügung steht: <http://www.soziales.bremen.de/detail.php?gsid=bremen69.c.53186.de>

Sprint (Sprache-und-Integrationsvermittlerinnen und Integrationsvermittler): Familien, die aus der Erstaufnahmeeinrichtung in eine eigene Wohnungen ziehen, werden mindestens sechs Monate durch Begleiter_innen unterstützt. Die Begleiter_innen (aktuell 14) orientieren Familien im Alltag, beraten

¹ Vgl. Bericht G 507/19, Sitzung Deputation für Kinder und Bildung am 18.11.2015. S.3.

² <https://www.bremische-buergerschaft.de/index.php?id=506&suchbegriff=19/242>

³ Unicef 2014: In erster Linie Kinder. S.10.

⁴ Pressemitteilung (22.12.2015): Heute hat Bremen den 10.000 Flüchtling aufgenommen. Senatorin Stahmann: Unterbringung für Neuzugänge über die Feiertage gesichert.

Handout – Praktische Hinweise:



Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung

und unterstützen beispielsweise bei Behördenbesuchen, Kontakten zu Kitas, Schulen u.v.m:

<http://www.soziales.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen69.c.59175.de>

Infopoint Bremen: bietet eine Erstorientierung für Menschen mit geringeren Deutschkenntnissen z.B. Nachrichten in Fremdsprachen, Informationen über Veranstaltungen und weitere nützliche Dinge für den Alltag:

<http://www.infopoint-bremen.de/>

Gemeinsam in Bremen: Das Projekt „Gemeinsam in Bremen“ ist eine freiwillige Initiative, die sowohl Sachspenden als auch freiwillige Arbeit in verschiedenen Bereichen gestaltet und anbietet:

<http://www.gemeinsam-in-bremen.de/>

Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung in Kinder- und Familienzentren von KiTa Bremen

Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung haben ihre Heimat verlassen und brauchen Zeit, um sich zu orientieren und anzukommen. Was ist hier zu beachten:

- Schaffen Sie ein Klima des Willkommenseins für alle Kinder und deren Eltern. Wichtig sind das Verständnis und die Wertschätzung für ihre Herkunftskulturen.
- Um Familien nicht zu überfordern, bieten Sie ihnen Unterstützung an und vertrauen darauf, dass die Familien selbst entscheiden, welche Angebote sie annehmen möchten.
- Lassen Sie jedem neuen Kind und seiner Familie Zeit, die Einrichtung und das Team kennen zu lernen. Bauen Sie Vertrauen auf und beziehen Sie andere Kinder und Eltern mit ein.
- Das Kita-Betreuungssystem ist für Familien aus dem Ausland oft fremd. Das Aufnahmegespräch kann sowohl für die Familien als auch für die pädagogischen Fachkräfte eine große Herausforderung sein. Wenn die Sprachbarrieren groß sind, ist ein Dolmetscher ratsam, oder die Nutzung von Sprachhilfsmitteln (siehe unter Sprache).

Eingewöhnung: Jedes neue Kind braucht eine Eingewöhnungsphase. Es ist empfehlenswert Aspekte des Berliner Modells der Eingewöhnung aufzufrischen und besonders bei Familien mit Fluchterfahrung zu berücksichtigen, da die kulturellen Unterschiede groß sein können.

Zur Auffrischung der wichtigsten Eckpunkte:

http://www.meyermeyer.de/db/docs/Berliner_Modell.pdf

Detaillierte Information über das Berliner Modell:

http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf

Lern- und Spielmaterial: Versuchen Sie bei der Auswahl von Lern- und Spielmaterial an die vertraute Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen (z.B.: Fotos aus dem Herkunftsland, mehrsprachige Bilderbücher und Musik oder vielfältiges interkulturelles Spielmaterial).

Wenn Sie unerwartete oder unverständliche Verhaltensweisen eines Kindes beobachten, gehen Sie zunächst auf die Eltern zu und fragen nach. Einige Verhalten lassen sich durch erlebte Erfahrungen der Kinder und der Familien erklären (z.B.: Essen horten oder das Kind spricht nicht).

Literaturempfehlungen:

- Keller, Heidi (Hrsg.) (2013): Interkulturelle Praxis in der Kita. Wissen-Haltung-Können. Freiburg i. B.: Herder.

-Ein Wiegenlied für Hamza. Kindertagesstätten als Orte der Begegnung (DVD, 2003)

Handout – Praktische Hinweise:



Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung

-Wiff Expertise: <http://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/details/data/kulturelle-vielfalt-bei-kindern-in-den-ersten-drei-lebensjahren/>

- Wagner, P. (Hrsg.) (2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg i. Breisgau: Herder.

- KiTa aktuell bietet auf ihre Homepage hilfreiches Infomaterial in verschiedene Sprachen zu den Themen rund um die Aufnahme eines Kindes in eine Kindertageseinrichtung an. Ebenso sind hier interessante Bücherempfehlungen vorhanden.

<https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/themenspezial-fluechtlinge/praxishilfen/>

Der Pestalozzi-Fröbel-Verband bietet ebenfalls interessantes Material zum Thema:

<http://pfv.info/aktuelles/fluechtlinge/>

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung:

<http://www.situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten.html>

Traumatische und posttraumatische Belastungsstörungen⁵

Kinder verfügen über unterschiedlichste Fähigkeiten, um Veränderungen zu verarbeiten. Die Erfahrung von Flucht bedeutet nicht automatisch, dass die Kinder traumatisiert sind. Dennoch kann dies bei einigen Kindern der Fall sein. Dies kann sich anhand von folgendem Verhalten deutlich zeigen:

- Angst vor lauten Geräuschen, Dunkelheit oder Alleinsein
- starkes Klammern an Bezugspersonen
- starke, unkontrollierbare Gefühlsäußerungen wie Wut- oder Weinanfälle
- somatische Beschwerden, wie Bauch- oder Kopfschmerzen
- hohe Fürsorglichkeit und Schuldgefühle den Eltern gegenüber
- im Falle von mehreren Symptomen oder des Anhaltens über einen längeren Zeitraum, ist es notwendig die Eltern zu informieren und ärztliche, bzw. therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen
- körperliche Beschwerden müssen immer medizinisch abgeklärt werden

Literaturempfehlungen:

Lennertz, I. (2011): Trauma und Bildung bei Flüchtlingskindern. Erfahrungsvorbereitung bosnischer Flüchtlingskinder in Deutschland. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

Preiß, C (2013): Bildung, Betreuung und Erziehung in der Einwanderungsgesellschaft. Hintergründe und bildungspolitische Ansätze: München DJI e.V. <http://www.weiterbildungsinitiative.de/>

Soyer, J. (2014): Flüchtlingskinder und ihre Eltern. In: KiTa aktuell Recht 3/2014, S. 11-15

Ihr Fachwissen und Ihre Vernetzungsmöglichkeiten vor Ort sind gefragt:

⁵ Vgl.: <http://www.hamburg.de/fluechtlingskinder/4619458/ankommen-braucht-wissen/>

Handout – Praktische Hinweise:



Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung

Wenn Kinder mit Fluchterfahrung in Ihre Einrichtung kommen, können Sie auf Ihr Wissen und Ihre professionellen Erfahrungen zurückgreifen. Sie verfügen u. a. über Kenntnisse und praktische Erfahrungen, beispielsweise zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung, zu Basiskompetenzen und psychischen Widerstandsfähigkeiten von Kindern oder zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern.

Wichtig bei der Aufnahme von Kindern mit Fluchterfahrung in ihre Einrichtung ist, dass Sie auf Ihre Grenzen hinsichtlich **Zuständigkeiten, Kompetenzen und Belastbarkeit** achten.

Sprache

Es gibt nützliches Material, um die Sprachbarrieren zwischen Kindern und ihren Familien mit Migrationshintergrund und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von KiTa Bremen abzubauen. Wegen der hohen Nachfrage sind diese Materialien momentan nur online verfügbar.

Willkommen! Die deutsche Sprache – erste Schritte. Material zur Verständigung mit geringen Deutschkenntnissen in Englisch/Farsi/Darisch/Tigrinisch/Französisch.

<http://fluechtlingshilfe-muenchen.de/>

Sprachenrat Bremen e.V. Der Sprachenrat dient der Stärkung der Mehrsprachigkeit und der Interkulturalität.

www.sprachenrat.bremen.de

Der **Verband Binationaler** setzt sich für Interkulturelle Verständigung ein. Ein Schwerpunkt deren Arbeit ist das Thema Mehrsprachigkeit.

<http://www.verband-binationaler.de/mehrsprachigkeit/>

Sprachkurse Volkshochschule Die Bremer Volkshochschule bietet Deutschsprachkurse und zusätzliche Lese- und Schreibunterstützung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von freiwilligen Lernpatinnen und Lernpaten an.

www.vhs-bremen.de

Sprachkurse Casa Bremen: Casa Bremen bietet Deutschkurse an.

www.casa-bremen.de

Sprachwörterbücher:

Iconary: ist ein Wörterbuch, welches auf mobilen Geräten nutzbar ist, für Menschen mit Fluchterfahrung www.iconary.eu

Kauderwelsch: Der Verlag Reise Know-How hat praktische Sprachführer in vielfältige Sprachen, die hilfreich sein können. Diese können zu einem geringen Preis erworben werden.

<https://www.reise-know-how.de/produktreihe/kauderwelsch-sprachfuehrer-42848>

Bilder Wörterbücher: Zeige-Wörterbuch: www.pons.eu

Ohne WörterBuch: www.langenscheidt.de

Kommunikation mit Piktogrammen:

www.metacom-symbole.de/

Gesundheitsangebote:

MediNetz Bremen: Medizinische Vermittlungs- und Beratungsstelle für Flüchtlinge, MigrantInnen und Papierlose. Bernhardstraße 12, 28203 Bremen. Tel: 0421-7901959

Handout – Praktische Hinweise:



Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung

Refugio e.V.: bietet ein Präventionsprojekt für junge Flüchtlinge und deren Eltern in Bremen zum Thema traumatische Belastungen an: www.refugio-bremen.de

Psychotherapeuten Kammer Bremen: bietet eine kostenlose psychologische Beratung für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Flüchtlingen. Anmeldung: UnterstuetzungEhrenamtliche@gmx.de

Hebammenlandesverband Bremen e.V.: bieten Beratungen für Schwangere auch innerhalb von Erstaufnahmeeinrichtungen an: www.hebammenlandesverband-bremen.de

Ernährung:

KiTa Bremen verfügt über ein hervorragendes Ernährungskonzept, welches als Grundlage der Verpflegung in unseren Einrichtungen dient. Das Ernährungskonzept steht auf der Internetseite von KiTa Bremen zur Verfügung:

<http://www.kita.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen181.c.9382.de>

FitKid bietet durch die Gesund-Essen-Aktion für Kitas die Qualität Standards der Kindertageseinrichtungen zu verbessern:

<http://www.fitkid-aktion.de/qualitaetsstandard.htm>

Fitkid bietet vielfältige Rezepte an, um Kindern aus anderen Kulturen auch kulinarisch zu erreichen:

http://www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/Bilder/Logos/RezeptreiheKitalInternational.pdf

Weitere Literaturempfehlungen: Ebenfalls von Interesse können folgende Veröffentlichungen und Informationen sein:

- Handreichung der AWO-Landesverband Brandenburg e.V. (2015): „Flüchtlingskinder inklusive. Handreichung für die Kindertagesbetreuung“ 1 Auflage, September 2015 online verfügbar:

https://www.bremen.de/suche?search_query=wegweiser+

- PRO ASYL: Rechtsberatung und weitere Unterstützung für Personen mit Fluchterfahrung. www.proasyl.de

Dieses Handout wurde in Anlehnung an die Veröffentlichung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg: „Ankommen braucht Wissen, Zeit und Struktur“⁶ erstellt.

⁶ <http://www.hamburg.de/fluechtlingskinder/4619458/ankommen-braucht-wissen/>